Oeffentlicher Anzeiger / 02.07.2024

Musikalisches Flair der Grünen Insel verbreitet

KultUhrZeit am Stein: Paddy goes to Holyhead als Akustikduo begeistert im wildromantischen Huttental

Paddy Schmidt und Almut Ritter begeisterten ihr Publikum mit traditionellen irischen Liedern, die sie in gewohnt temperamentvoller Manier präsentierten. Foto: Jens Fink

Bad Kreuznach. Das Flair der Grünen Insel zauberte die Folk-Rock-Band Paddy goes to Holyhead in das nicht minder schöne, wild romantische Huttental. Der Verein KultUhrZeit am Stein hatte die „Paddies" eingeladen, die diesmal als Akustikduo auftraten. Paddy Schmidt (Gesang, Gitarre, Mundharmonika) und Almut Ritter (Geige, Concertina) begeisterten ihr Publikum mit traditionellen irischen Liedern, die sie in gewohnt temperamentvoller Manier präsentierten.

Der Name der Band erinnert an die „Paddies", Auswanderer aus Irland, die sich über die Hafenstadt Holyhead in die neue Welt aufmachten. Noch heute, 35 Jahre nach ihrer Gründung, hat die Band daher einige Auswandererlieder in ihrem Repertoire. Wie „Leaving of Liverpool", ein Lied über eine Überfahrt, das originellerweise die letzten ankommenden Zuhörer begleitete, die mit der Fähre vom Kurpark ins Huttental übersetzten, um hier das Konzert zu erleben. Von Fernweh, aber auch vom Leid, aufgrund von wirtschaftlicher Not auswandern zu müssen, berichtete der Song „Titanic". Auf diesem Ozeandampfer hatten sich 1912 etliche arme Auswanderer für die Überfahrt nach Amerika eingeschifft und bezahlten dies bekanntermaßen mit ihrem Leben, ein Schicksal, an das Paddy Schmidt in dieser traurigen Ballade erinnerte.

Schmidts markant-rauchige Whiskystimme, eine gefühlvoll gespielte Akustikgitarre und sein brillantes Agieren auf der keltischen Mundharmonika zogen das Publikum ebenso in den Bann wie das kongeniale Spiel von Almut Ritter, die mit ihrer virtuos bespielten Fiddle den Sound der Formation effektvoll abrundete.

Mit „Whiskey, when I'm Dry" wünschte sich der Sänger, niemals ohne das malzige Nationalgetränk der Iren auskommen zu müssen, und streute, bestens aufgelegt, den einen oder anderen Scherz ein. „Wie nennt man eine Frau, die immer weiß, wo ihr Mann ist? Na klar, Witwe", erklärte der Sänger schwarz-humorig, um dann unvermittelt zu munteren Klängen überzuleiten. Er erzählte vom „Raggle Taggle Gipsy" mit einer fröhlichen Melodie, an deren Ende viele Zuhörer zu ihrer Überraschung das bekannte Motiv aus dem Film „Pippi Langstrumpf" ausmachten.

Neben den Traditionals glänzte das Duo mit eigenen Kompositionen und begeisterte auch mit dem stimmungsvollen „Here's to the People". Nachdenklich der Song „Vincent", mit dem die Paddies an das traurige Schicksal des Künstlers Vincent van Gogh erinnerten und wo sie mit „Life I A Lottery" feststellten, dass es im Leben nicht nur positive Aspekte gibt. Gefühlvoll intonierte das Duo „Doolin", eine Liebeserklärung an die an der Westküste Irlands gelegene Kleinstadt im wild-romantischen County Claire. Hier erzählte Paddy Schmidt von sturmumtosten, magischen Klippen wie den mächtigen Cliffs of Moher. Als Kontrast dazu wirkte „Dirty Old Town", das von der ersten Liebe in einer von Industrie geprägten Stadt berichtet. „Das ist kein Lied über Bad Münster, eher über Offenbach oder Leverkusen", stellte der Sänger klar, der mit seiner Partnerin auch mit diesem Country-Song einfach nur begeisterte und hoffentlich bald mal wieder Station an der Nahe machen wird. *spg*